










Beschäftigung von Studenten in den Sommermonaten – Nr. 2/2025

27. März 2025





1. AUSBILDUNGS- UND ORIENTIERUNGS-PRAKTIKUM

Studenten können mit einem **Ausbildungs- und Orientierungspraktikum** erste Erfahrungen in der Berufswelt sammeln. Dem Betrieb entstehen dabei keine hohen Kosten.

Die wesentlichen Merkmale hierfür sind:

-  der Jugendliche muss **mind. 15 Jahre alt** sein;
-  er muss **Student sein**, oder die **Schule/Universität** vor nicht mehr als **12 Monaten** abgeschlossen haben.
-  als Entlohnung ist ein **Taschengeld von min. 300 € und max. 900 € pro Monat vorgesehen**;
-  Mindestdauer **2 Wochen**, Höchstdauer **3 Monate**; für Universitätsstudenten **6 Monate**
-  der Jugendliche muss für die Zeit des Praktikums für **Arbeitsunfälle** über das Inail und für **Schäden an Dritten über die Betriebshaftpflicht** versichert werden;
-  die Anzahl der Praktikanten hängt von **der Größe des Betriebes** ab:
 -  0-5 Mitarbeiter - 1 Praktikant;
 -  6-19 Mitarbeiter - 2 Praktikanten;
 -  darüber: 10% der Mitarbeiter

WICHTIG:

-  Für Praktikanten gelten **dieselben Arbeitsschutzbestimmungen** wie für die anderen Mitarbeiter, z.B. braucht es eine **vorhergehende Genehmigung**, wenn der **minderjährige Praktikant gefährliche Tätigkeiten** ausübt.
-  Minderjährige Praktikanten haben **Anrecht auf zwei Ruhetage** pro Woche.
-  Jugendliche unter 16 Jahren dürfen **höchstens 35 Stunden pro Woche bzw. 7 Stunden pro Tag** arbeiten.
-  Die Genehmigung muss **von allen Parteien unterschrieben** und dem Jugendlichen muss eine unterschriebene Kopie ausgehändigt werden!

ACHTUNG: die unterschriebene Vereinbarung muss mit einer Stempelmarke von 16,00 € versehen werden!

2. FERIALVERTRAG

Als **Alternative** zum Praktikum kann mit Studenten und Oberschülern ein Ferialvertrag abgeschlossen werden. Dabei handelt es sich um einen **befristeten Arbeitsvertrag für die Sommermonate**. Der Jugendliche erhält, abhängig von der zuletzt besuchten Klasse, einen **Prozentanteil der Entlohnung eines qualifizierten Mitarbeiters** (z.B. 55% für die erste Klasse), die **Sozialabgaben sind in vollem Ausmaß** zu entrichten.

Die Ferialverträge werden mit **eigenen Abkommen** geregelt. Deshalb muss überprüft werden, ob für den **jeweiligen Sektor gültige Abkommen** bestehen und es dürfen nur jene Betriebe einen Ferialvertrag abschließen, die **Mitglied beim entsprechenden Arbeitgeberverband** sind.